



Prüfung möglicher Mechanismen zur Einführung von Hilfspaketen

<i>Einbringer/in</i> Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	<i>Datum</i> 17.10.2022
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Bürgerschaft (BS)	<i>Sitzungsdatum</i> 17.10.2022	<i>Beratung</i> Ö
--	------------------------------------	----------------------

Beschlussvorschlag

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beauftragt den Oberbürgermeister zu prüfen,

welche Hilfsmaßnahmen für gemeinnützige Organisationen sowie ehrenamtlich arbeitende Vereine, die Räumlichkeiten in der Stadt betreiben, rechtlich möglich sind, damit die gestiegenen Energiepreise bewältigt und somit die gemeinnützigen Angebote aufrecht erhalten werden können. Über die tatsächliche Förderung, deren Rahmenbedingungen und Höhe ist im Rahmen der Haushaltsdiskussionen zu befinden.

Als Hilfsmaßnahmen wären u.a. denkbar:

- Stundungen und Erlasse von Kosten, die die Stadt oder städtische Unternehmen erheben
- direkte Finanzhilfen
- Aufstockung von Fördertöpfen, aus denen auch Energiekosten bestritten werden
- Verhinderung von Sperren und Kündigungen
- Übernahme von bis zu 100 % der Betriebskosten-Eigenanteile gemeinnützige Vereine in städtischen Gebäuden zumindest für einen befristeten Zeitraum
- Einführung von Grundtarifen bei den Stadtwerken (Gas, Strom, Fernwärme)
- Einrichtung von Hilfsfonds bei den Stadtwerken und WVG
- Anpassung von Förderrichtlinien

Ziel der Hilfsmaßnahmen soll insbesondere sein, dass Betriebskosten-Eigenanteile sozialer Einrichtungen in städtischen Gebäuden von der Stadt so übernommen werden, dass die Träger und die bei ihnen angesiedelten Vereine/Initiativen nicht in finanzielle Not geraten oder sich sogar wegen der gestiegenen Energiekosten auflösen müssten. Für die Inanspruchnahme des Hilfspakets ist die tatsächliche Hilfebedürftigkeit der jeweiligen Einrichtung zu ermitteln und insbesondere sind Mittel von Land, Bund und EU vorrangig einzusetzen. Die konkreten Möglichkeiten sind der Bürgerschaft vorzulegen und ein Sachstandsbericht ist zu erstellen.

Beschlusskontrolle: März 2023 in den betreffenden Ausschüssen

Sachdarstellung

Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise geraten zahlreiche Einrichtungen in der Stadt in finanzielle Notlagen. Zugleich haben sie aber wichtige soziale Funktionen zu erfüllen, die nach 2,5 Jahren Pandemie sowie in Anbetracht der finanziellen Situationen der Privathaushalte dringender als je zuvor aufrecht erhalten werden müssen. So machen etwa Sportvereine, kulturelle Einrichtungen, Die Tafel oder Jugendeinrichtungen auf ihre Befürchtungen aufmerksam (siehe Anlage), dass sie ihre Rechnungen nicht mehr begleichen können, da sie auf ein Vielfaches der einkalkulierten Höhen ansteigen. Analog zum Beschluss BV-P-ö/07/0187-0-01 ist es daher notwendig, gezielt darauf hinzuwirken, dass gemeinnützige Organisationen und ehrenamtlich arbeitende Vereine finanzielle Hilfen und Entlastungen erhalten.

Bei den im Beschlusstext erwähnten Hilfsfonds sei auf Beispiele der Stadtwerke Ingolstadt und München hingewiesen. Diese Vorlage soll zunächst die Zulässigkeit möglicher Hilfsmaßnahmen prüfen lassen. Erst mit den Haushaltsdiskussionen soll dann über Hilfsmaßnahmen beschlossen werden. Vorstellbar ist, dass im Haushaltsentwurf lediglich eine Gesamtsumme zur Stabilisierung von gemeinnützigen Einrichtungen und Vereinen fixiert wird, deren genaue Aufteilung und Rahmenbedingungen unter Nutzung oder Erstellung einer Förderrichtlinie dann bis zur Genehmigung des Haushalts zu klären wäre. Bis zur Genehmigung des neuen Haushaltes ist zumindest schon mit Stundungen u.ä. Optionen zu arbeiten.

Finanzielle Auswirkungen

Haushalt	Haushaltsrechtliche Auswirkungen (Ja oder Nein)?	HHJahr
Ergebnishaushalt	nein	
Finanzhaushalt	nein	

	Teil- haushalt	Produkt/Sachkonto/ Untersachkonto	Bezeichnung	Betrag in €
1				

	HHJahr	Planansatz HHJahr in €	gebunden in €	Über-/ Unterdeckung nach Finanzierung in €
1				

	HHJahr	Produkt/Sachkonto/ Untersachkonto Deckungsvorschlag	Deckungsmittel in €
1			

Folgekosten (Ja oder Nein)?

	HHJahr	Produkt/Sachkonto/ Untersachkonto	Planansatz in €	Jährliche Folgekosten für	Betrag in €
1					

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Ja, positiv	Ja, negativ	Nein
		X

Begründung:

Anlage/n

- 1 Stellungnahme Stadtjugendring öffentlich



Stadtjugendring Greifswald e.V.

Netzwerk und Dachverband für Jugendarbeit in Greifswald

Träger des Jugendzentrums klex

Stadtjugendring Greifswald e.V. – Lange Straße 14 – 17489 Greifswald

An die
Bürgerschaftsmitglieder der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Fon: 03834 – 89 83 30

Fax: 03834 – 89 45 03

E-Mail: kontakt@sjr-greifswald.de

Web: www.sjr-greifswald.de

Kontoinhaber: Stadtjugendring Greifswald e.V.

IBAN: DE06 1506 1638 0008 2193 20

BIC: GENODEF1ANK

Bank: Volksbank Greifswald e.G.

Greifswald, 28. September 2022

Kinder- und Jugendarbeit in finanzieller Notlage: Jugendeinrichtungen und Vereine brauchen Unterstützung

Sehr geehrte Mitglieder der Bürgerschaft,

die aktuell immens steigenden Energie- und Heizkosten stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. **Diese Entwicklung bereitet uns mit Blick auf die Kinder- und Jugendarbeit, unsere Mitgliedsvereine und die Jugendeinrichtungen in Greifswald große Sorgen.** Der Stadtjugendring Greifswald e.V. ist seit 1992 Träger vom Jugendzentrum klex. Gemeinsam mit den im Haus ansässigen Vereinen und Initiativen hat sich das klex in den zurückliegenden 30 Jahren zu einem unverzichtbaren Ort der Jugendarbeit und Jugendkultur entwickelt. Wir bewirtschaften das denkmalgeschützte, städtische Gebäude mit mehreren Veranstaltungs-, Beratungs- und Vereinsräumen auf einer Gesamtfläche von über 1.000 Quadratmetern.

Auf Grundlage unseres Mietvertrages mit der Stadt erwirtschaften wir ein Drittel der Betriebskosten durch Einnahmen und Nutzungsgebühren. Durch diese Umlage leisten alle Vereine ihren finanziellen Beitrag am Betrieb des Hauses.

Die Betriebskosten für das Jugendzentrum klex beliefen sich bislang jährlich auf 20.000 bis 23.000 Euro. Für 2023 rechnen wir mit 55.000 bis 60.000 Euro. Bis zum Januar wird sich unsere monatliche Abschlagszahlung für Gas und Strom, die durch uns vorherauslagt werden muss, mehr als verdoppeln. Dies schlägt sich unmittelbar auf die Nutzungsgebühr für Vereine nieder, die wir als Träger deutlich erhöhen müssen.

Bereits vor der aktuellen Preisentwicklung haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Energie- und Heizkosten zu senken, beispielsweise durch die teilweise Umstellung auf LED-Beleuchtung oder konsequente Senkung der Raumtemperatur. In Anbetracht des sanierungsbedürftigen Gebäudezustandes und veralteter Anlagen sind weitere Einsparmöglichkeiten im Jugendzentrum klex nahezu ausgeschlossen.





Stadtjugendring Greifswald e.V.

Netzwerk und Dachverband für Jugendarbeit in Greifswald

Träger des Jugendzentrums klex

Ohne zusätzliche finanzielle Hilfen ist der Weiterbetrieb vom Jugendzentrum klex akut gefährdet. Als gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der Jugendhilfe sind wir auf öffentliche Zuschüsse für unsere Aufgabenerfüllung in den Bereichen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit gemäß SGBVIII §§ 11-13 angewiesen. Da wir weder auf Rücklagen noch auf Eigenmittel in diesem drastischen Ausmaß zurückgreifen können, sehen wir eine finanzielle Notlage auf uns zukommen.

Wir begrüßen die Vorschläge aus der Beschlussvorlage zu Hilfspaketen für gemeinnützige Einrichtungen (BV-P-ö/07/0242-01). Hiermit können in dieser herausfordernden Situation die Vereine und Einrichtungen in unserer Stadt spürbar entlastet werden. Kostenerlasse und eine Erhöhung der finanziellen Zuschüsse sind der richtige Ansatz, um die insbesondere die vielfältigen Angebote der Kinder- und Jugendarbeit aufrechtzuerhalten. Eine zeitlich befristete Aufhebung des Eigenanteils an den Betriebskosten (beispielsweise um zwei Jahre) würde den Vereinen im Jugendzentrum klex und uns als Stadtjugendring nachhaltig helfen, um eine dauerhafte Schließung oder Zahlungsunfähigkeit abzuwenden.

Wir appellieren an Sie, nicht diejenigen aus dem Blick zu verlieren, für die wir täglich arbeiten: die Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen, die in Greifswald leben. Bereits die Einschränkungen von zweieinhalb Jahren Corona-Pandemie haben sie auf besondere Weise getroffen. Damit kein junger Mensch auf der Strecke bleibt, brauchen die Angebote der Jugendarbeit verlässliche Rahmenbedingungen und Finanzierungssicherheit.

Wir bitten Sie darum, unser Anliegen in Ihren Fraktionen und den Ausschüssen zu beraten. Für Rückfragen und Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Tino Nicolai

Jugendpolitischer Koordinator

im Namen des Vorstandes

